

monieell zu Magdeburg der Herzog als Auflehnung gegen den Vertreter des Königs gedeutet zu haben scheint, schickte er doch den Dissidenten als Angeklagten zum Kaiser¹⁵³. Sachsen beanspruchte die Qualität eines *regnum*, der von Otto I. eingesetzte Regent, den die zu Magdeburg versammelten Großen, Adel und Episkopat, trugen, die des königlichen Herrschers. Nur zu gut bestätigte diese Deutung das auch zu Otto I. gedrungene Gerücht, *plerique Saxonum* seien zur Rebellion entschlossen¹⁵⁴. Aufs höchste erzürnt, befahl der Kaiser dem Erzbischof, ihm sofort so viele Kriegspferde zuzusenden, wie Kronleuchter zum Empfang Herzog Hermanns in Magdeburgs Hauptkirche brannten und Glocken läuteten¹⁵⁵. Im Mai 973 erhob *totus populus* unmittelbar nach Ottos des Großen Tod seinen Sohn Otto II., der längst König war und selbst die Kaiserkrone trug, noch einmal zum König und Herrn, d. h. er huldigte ihm, leistete ihm die schuldigen Lehens- und Treueide und erwählte ihn so zum Fürsten¹⁵⁶. Wer unter dem *totus populus*, der Otto II. erneut zum König ausrief, zu verstehen ist, verschweigen uns die Quellen. Sie lassen uns auch im unklaren darüber, wie der Kaiser, als er 980 nach Italien zog, seine Stellvertretung regelte.

Zum Reichstag von Verona im Juni 983 eilten neben Franken, Lothringern, Schwaben, Bayern, Italienern und allen anderen auch die Sachsen. Sie alle erwählten den noch unmündigen Sohn des Kaisers zum König. Ihn salbten und krönten am Weihnachtstage 983 die Erzbischöfe Willigis von Mainz und Johannes von Ravenna zu Aachen und bestätigten damit, daß Ottos III. Wahl und Herrscherweihe für das einstige ostfränkische Reich, für das *regnum* Lotharingen und für Italien galt. Ottos II. gleichnamiger Sohn folgte dem Vater in dessen sämtliche *regna*, nachdem dieser die Augen geschlossen hatte¹⁵⁷.

Die Thronfolge Ottos III. blieb nicht unangefochten: Die *primates* diskutierten sie kritisch und kontrovers. Heinrich der Zänker, Herzog von

¹⁵³) Thietmar von Merseburg, *Chronicon* S. 74; *Annales Magdeburgenses* ad a. 972, S. 152; vgl. dazu G. A l t h o f f, Das Bett des Königs in Magdeburg. Zu Thietmar II 28, in: *Festschrift für Berent Schwineköper*, hg. von H. M a u r e r und H. P a t z e (1982) S. 141–153.

¹⁵⁴) Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 152.

¹⁵⁵) Thietmar von Merseburg, *Chronicon* S. 74.

¹⁵⁶) Thietmar von Merseburg, *Chronicon* S. 92; Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 153 f.

¹⁵⁷) *Annales Magdeburgenses* ad a. 983, S. 157; *Annalista Saxo* ad a. 983, S. 630; *Vita s. Adalberti* S. 584; *Annales Hildesheimenses* ad a. 983 et 984, S. 24; Thietmar von Merseburg, *Chronicon* S. 128 und 130; *Vita Meinwerici Patherbrunnensis*, ed. F. T e n c k h o f f, MGH SS rer. Germ. (1921) S. 7; *Vita Godehardi episcopi posterior*, ed. MGH SS 11 S. 200; Richer von Saint-Remi, *Historiae*, ed. R. L a t o u c h e, (1937) II, 10 ff.